

**G D S U I n f o**

*Achtung!!!  
Bitte umgehend Zimmer  
in Kiel reservieren!*

**Gesellschaft für Didaktik  
des Sachunterrichts e. V.**

**November 1996 Heft 5**

**Hinweis:**

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Beiträge in diesem GDSU-Info liegt bei der GDSU-Geschäftsführung bzw. bei den genannten Autorinnen und Autoren.

**Impressum:****GDSU-Info**

(vormals Mitgliederrundbrief)

**Herausgeber:**

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V.  
(GDSU)

Geschäftsstelle: Dr. B. Marquardt-Mau,  
c/o IPN Kiel, Olshausenstraße 62, D-24098 Kiel,  
Tel. 0431/880 3127 u. 880 3148, Fax: 0431/880 3148

Bankverbindung: Postbank Hamburg  
Konto Nr. 771943-205, BLZ 200 100 20

**Vorsitzender:**

Prof. Dr. W. Köhnlein, Hildesheim.  
Tel./Fax: 05121/883470

**Redaktion:**

Prof. Dr. D. Cech, Vechta  
Tel.: 04441/15 242, Fax: 04441/15 444  
Prof. Dr. W. Köhnlein  
Dr. Brunhilde Marquardt-Mau

**ISSN 0949-118X**

**Inhalt:**

<b>Jahrestagung 1997 in Kiel</b>	<b>4</b>
Doktorandenkolloquium	4
<b>Arbeitsgruppen, Kommissionen</b>	<b>5</b>
Arbeitsgruppe „Sachunterricht und geschlechtsspezifische Sozialisation“	5
Arbeitsgruppe „Neue Bundesländer“	6
Kommission „Qualifikationsprofil für Lehrende in der Didaktik des Sachunterrichts“	7
<b>Tagungen</b>	<b>10</b>
Jahrestagung der GDCP 1996	10
Forschungen zum Sachunterricht	12
Jahrestagung der Sektion Fachdidaktik des VDBiol 1997	14
<b>Erratum</b>	<b>15</b>
<b>Mitteilungen</b>	<b>15</b>
<b>Anschriften des Vorstandes</b>	

## Jahrestagung 1997 in Kiel

Für die Jahrestagung 1997 haben der Vorstand und die Mitgliederversammlung die freundliche Einladung nach Kiel, die von Frau Dr. B. Marquardt-Mau im Namen des Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) an der Universität Kiel ausgesprochen wurde, dankbar angenommen.

Die Jahrestagung findet vom 13. bis 15. März 1997 im IPN an der Universität Kiel mit dem Thema "Grundlegende Bildung - Gestaltung und Ertrag des Sachunterrichts" statt.

Diese Thematik sollte den notwendigen weiten Rahmen dafür bieten, die spezifischen Anforderungen, vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und anzustrebenden Erträge des Sachunterrichts in ihrer Bedeutung für die grundlegende Bildung dazulegen und kritisch zu reflektieren.

Eine Genehmigung der GDSU-Tagung als Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer wird von der GDSU-Geschäftsstelle für alle Bundesländer beantragt. Bisher wurde unsere Jahrestagung in fast allen Bundesländern (Ausnahme Bayern) genehmigt.

Wir haben in einigen zentral gelegenen Hotels in Kiel Sonderkonditionen ausgehandelt. Falls Sie diese Konditionen nutzen möchten, ist eine Reservierung in dem entsprechenden Hotel unter dem Stichwort "GDSU-Tagung" bis zum 31. 12. 96 erforderlich (weitere Informationen siehe Extrablatt "Unterkünfte" in diesem Heft.).

Auch für Studierende gibt es zwei günstige Unterkünfte (s. Extrablatt "Unterkünfte").

Bitte unterbreiten Sie dieses Angebot möglichst umgehend den Studierenden und teilen uns dann die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen und die gewünschte Unterkunft bis zum 14. 12. 96 mit.

Nachfragen bei der örtlichen Tagungsleitung:

Dr. Brunhilde Marquardt-Mau

Tel.: 0431/880-31 27

Edeltraut Glockner (Sekretariat)

Tel./Fax: 0431/880-31 48

## Doktorandenkolloquium

In Verbindung mit dem Forum Forschung auf der Jahrestagung 1997 (vgl. S. 13 in diesem Info) findet ein Doktorandenkolloquium statt.

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, laufende Promotionsvorhaben kurz darzustellen sowie Forschungsinteressen, -konzepte und erste Ergebnisse mit Experten zu erörtern.

Anmeldungen für das Doktorandenkolloquium erbitten wir bis zum Jahresende 1996 an den Vorsitzenden der Kommission "Nachwuchsförderung" der GDSU, Herrn Prof. Dr. Kay Spreckelsen, Leonhard-Lechner-Str. 3, 34131 Kassel.  
Dienstl. 0561/8044530/4583, privat: Tel./Fax: 0561/894212.

## Arbeitsgruppen, Kommissionen

### Arbeitsgruppe "Sachunterricht und geschlechtsspezifische Sozialisation" -

Bericht im Rahmen der Mitgliederversammlung 1996 in Leipzig

Die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 5. Oktober 1995 im IPN/ Kiel statt. Zur Sprecherin wurde Dagmar Richter gewählt. Die Arbeitsgruppe besteht z.Z. aus neun Mitgliedern.

#### **1. Bisherige Tätigkeiten**

Vorbereitung des Forums "Sachunterricht und geschlechtsspezifische Sozialisation" für die Jahrestagung 1996 in Leipzig: Das Forum knüpft an die inhaltliche Arbeit der Foren in Freiburg 1994 und Vechta 1995 an, in denen eine Bestandsaufnahme zu Geschlechtsdiskriminierungen im Sachunterricht im Hinblick auf verschiedene Lernbereiche erfolgte und deren Ergebnisse in „Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts, 5: Curriculum Sachunterricht“ veröffentlicht wurden.

Inhaltlich am Tagungsschwerpunkt "Forschung" angelehnt, werden beim diesjährigen Forum laufende Forschungsprojekte vorgestellt, die Geschlechterdifferenzen in weiteren Lernbereichen untersuchen und damit die Arbeit an deren Analyse fortführen. Zentrales Thema der Beiträge sind die Sichtweisen und Perspektiven, die Mädchen und Jungen insbesondere auf die Lebenswelt Schule und auf ihre Lebensentwürfe haben und deren sachunterrichtsdidaktische Relevanz auf dem Forum herauszuarbeiten ist.

#### **2. Planungen**

Diese Arbeit soll auf einem Workshop und auf weiteren Foren fortgesetzt werden. Ziel ist es, didaktisch-methodische Überlegungen zu Geschlechterdifferenzen aus den verschiedenen Lernbereichen im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie im Hinblick auf fächerübergreifende Aspekte der Koeduktion zu diskutieren. Die Ergebnisse sollen zum einen in einen konzeptionellen Entwurf für eine Sachunterrichtsdidaktik integriert werden und zum anderen dazu dienen, Entwürfe für die Lehreraus- und -fortbildung zu entwickeln.

Die inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen hierzu haben begonnen, wobei der zunächst geplante Termin des Workshops vom Herbst 1996 aufgrund mangelnder Kooperations- und Finanzierungsmöglichkeiten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden mußte.

D. Richter

<b>Arbeitsgruppe „Neue Bundesländer“</b>
--

Bericht im Rahmen der Mitgliederversammlung 1996 in Leipzig

Die Arbeitsgemeinschaft hat z. Z. 14 Mitglieder. Mit der Ausnahme Mecklenburg-Vorpommerns sind alle Hochschuleinrichtungen in den Neuen Bundesländern in der AG vertreten. Im Berichtszeitraum fanden 3 Arbeitsgruppentagungen statt.

Inhalt der Tagungen waren hauptsächlich die Diskussion und Festlegung von Arbeitsschwerpunkten für die zukünftige Arbeit sowie die Vorbereitung von Aktivitäten im Vorfeld sowie im Zusammenhang mit der Jahrestagung der GDSU in Leipzig.

Die Arbeitsgruppe hat sich drei Schwerpunktaufgaben gestellt:

*1. Das Verfolgen der Entwicklung des Sachunterrichts (besonders in den Neuen Bundesländern) in der Einheit von Integration und fachlicher Spezifik.*

Den Hintergrund für diese Aufgabenstellung bilden unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Ländern bei der Integration (bzw. Desintegration) von Schulgarten-, Werk- und Sachunterricht. In diesem Zusammenhang wurde eine offene Gesprächsrunde im Vorfeld der GDSU-Jahrestagung (13.03.1996) vorbereitet und in Leipzig durchgeführt. In ihr ging es vor allem um einen Erfahrungsaustausch und um die Diskussion von Ansätzen für die Bewältigung des Problems der Sicherung der notwendigen fachlichen Spezifik der Bestandteile eines integrativen Sachunterrichts sowie der Integration der Fächer Schulgarten, Werken und Sachunterricht im Sinne eines ganzheitlichen, schülerorientierten Grundschulunterrichts. Die intensive Diskussion verdeutlichte den Facettenreichtum der Problematik, unterschiedliche Positionen und insgesamt die Notwendigkeit einer Fortführung des Gedankenaustauschs. Vor allem wurde die Notwendigkeit der theoretischen (erkenntnistheoretischen, kognitions- und entwicklungspsychologischen) als auch empirischen Vertiefung (Evaluation) der Thematik deutlich und eine Fortsetzung der Arbeit im Rahmen einer Tagung in Potsdam (November 1996) angekündigt.

*2. Das Erfassen des aktuellen Standes sowie von Entwicklungstendenzen des Sachunterrichts in der Schulpraxis.*

Fünf Jahre nach der Einführung neuer Rahmenpläne und eines grundsätzlichen strukturellen und inhaltlichen Wandels in der Schul- und Unterrichtswirklichkeit in den Neuen Bundesländern sollte nach Effekten der Transformationsprozesse einerseits und nach Ansatzpunkten für weitere Innovation im Sachunterricht (auch nach Richtungen der Weiterentwicklung der gültigen Rahmenpläne) gefragt werden, um die Schulwirklichkeit wirkungsvoller unterstützen und Forschungen bedarfsgerechter vorantreiben zu können. In diesem Zusammenhang wurde eine Arbeitsgemeinschaft zum Thema Innovation und Evaluation auf der Jahrestagung

der GDSU vorbereitet. Aus der Diskussion sollen sich konkrete Perspektiven einer koordinierten gemeinsamen Evaluation zum Sachunterricht ergeben.

### *3. Das Fördern von Innovationen im Sachunterricht sowie der Schaffung dazu notwendiger Rahmenbedingungen.*

In diesem Zusammenhang geht es der Arbeitsgruppe um einen kontinuierlichen Informations- und Erfahrungsaustausch über Probleme, Ansätze und Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern und darum, koordiniert über die GDSU, notwendige Problemlösungen zu befördern. Im Berichtszeitraum wurde in diesem Zusammenhang der Vorstand der GDSU gebeten, eine von der Arbeitsgruppe verabschiedete offizielle Anfrage an die Ministerien der Länder zu richten, in der um Aufklärung über die institutionelle Absicherung der Beteiligung von Wissenschaft an Entscheidungsfindungen zu Fragen des Sachunterrichts und seiner Weiterentwicklung in den Ländern gebeten wird. Hintergrund für diese Aktivität sind eine Reihe von Problemen bei der Beteiligung von Wissenschaft an der Lösung von schulpolitischen und Fragen des Unterrichts und seiner Weiterentwicklung in den einzelnen Ländern sowie Probleme bei der Unterstützung der Wissenschaft bei der Lösung von Forschungsaufgaben (Genehmigungsverfahren, Rahmenbedingungen für die Forschung an den Universitäten - z.B. die Akzeptanz der schriftlichen Hausarbeit im weiteren Fach Sachunterricht in den einzelnen Ländern u.a.).

H. Giest

<p><b>Kommission „Qualifikationsprofil für Lehrende in der Didaktik des Sachunterrichts“</b></p>
--

Bericht im Rahmen der Mitgliederversammlung 1996 in Leipzig

#### *1. Vorbemerkungen*

Die Mitgliederversammlung 1995 hatten den GDSU-Vorstand beauftragt, eine Kommission einzusetzen, die Kriterien für das Qualifikationsprofil für Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer im Bereich der Didaktik des Sachunterrichts erarbeiten soll. Eine erste Grundlage der Arbeit bildet das Papier, das Herr Kahlert bei der Mitgliederversammlung eingebracht hatte („Sicherung schulpraktischer Erfahrungen der Lehrenden in der Ausbildung von Studierenden des Lehramtes“) und das dort diskutiert wurde.

Die 1. Zusammenkunft der Kommission fand am 20. Februar 1996 am Wolfgang-Ratke-Institut Köthen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt.

#### *2. Zu den Ergebnissen der 1. Zusammenkunft*

2.1 Die anwesenden Kommissionsmitglieder bestätigen anhand vorliegender Materialien aus den Bundesländern sowie eigener Erfahrungen an den Universitä-

ten, daß derzeit an den Hochschulen große praktische Schwierigkeiten bestehen, im Bereich der Fachdidaktik hinreichend qualifizierte Bewerber für Professuren zu finden, die sowohl über eine Habilitation als auch über die geforderte Schulpraxis verfügen.

Es ergibt sich ein Erscheinungsbild, das auch in den neuen Bundesländern deutlich erkennbar wird:

a) Für viele lehrerbildungsrelevante Fächer gibt es z. Z. fast keinen einschlägig qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs mehr. Es ist zudem kaum noch möglich, für die Zukunft relativ kurzfristig solchen Nachwuchs für Aufgaben in der Lehrerbildung zu gewinnen. Diese Situation läßt sich auf verschiedene Strukturentwicklungen in den Arbeitsmärkten Schule und Hochschule, veränderte fiskalische Rahmenbedingungen und teils damit korrespondierende, teils unabhängig davon getroffenen politischen Maßnahmen zurückzuführen.

b) Eine systematische Förderung in der Promotionsphase für den Nachwuchs in der Lehrerbildung fehlt. Hinzu kommt, daß sehr häufig eine Förderung in der Habilitationsphase faktisch ausgeschlossen ist, wobei sich als besonders gravierendes Hemmnis die rigide Handhabung der Altersgrenze für die Besetzung von C1-Stellen (32 Jahre) erweist.

c) Da in den nächsten 10 bis 15 Jahren rund 2/3 aller Professuren neu zu besetzen sind, besteht zwar rein numerisch die Chance, Professuren in der Lehrerbildung und damit auch in der Didaktik des Sachunterrichts zu besetzen. Diese Chance ist aber nur dann gegeben, wenn der Zugang zu diesen Stellen durch eine lehrerbildungsspezifische Änderung des Qualifizierungsmodells sowohl ermöglicht als auch attraktiv gemacht wird.

Angesichts dieser Situation hält z. B. die Arbeitsgemeinschaft der Prorektoren für Lehre, Studium und Studienreform der Universitäten des Landes Nordrhein-Westfalen zur Qualifizierung von wissenschaftlichem Nachwuchs folgende Maßnahmen für dringend geboten:

- Erhalt der vorhandenen Stellen für abgeordnete Lehrkräfte.
- Besonders befähigten Lehrkräften muß die Möglichkeit gegeben werden, sich durch Promotion und Habilitation für eine entsprechende Professur zu qualifizieren.
- Es muß haushaltsrechtlich abgesichert werden, daß von Engpässen in der Schulversorgung unabhängige Möglichkeiten für angemessene Beurlaubungen zum Zweck der Qualifizierung geschaffen werden.
- Die Altersgrenze für die Förderung in der Habilitationsphase muß deutlich angehoben werden.

2.2 Aus der Analyse der gegenwärtigen Situation, die wohl in den alten und neuen Bundesländern gleich ist, ergeben sich für die eingesetzte Kommission folgende Frage- und Aufgabenstellungen:

a) Was stellen wir uns unter Professuren in der Didaktik des Sachunterrichts vor? (universitäres Profil; Realisierbarkeit von fachlicher und schulpraktischer Qualifikation; Wichtigkeit der Hinarbeitung auf das Berufsfeld Schule...)

b) Wer soll gefördert werden? Beachtung z. T. langer Förderwege! (Studierende, interessierte Lehrkräfte aus den Schulen, Fachseminarleiterinnen, Fachkonferenzvorsitzende...)

c) Wie soll gefördert werden? (bereits während des Studiums, z. B. durch Lehrforschungsprojekte, studentische Hilfskräfte, forschungsbezogene Examensarbeiten; Beurlaubung, Abordnung oder Fortbildung für im Berufsleben stehende Interessenten; fachliche offene Aufbaustudien mit Einbindung in die jeweiligen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben; Graduiertenkollegs, standortübergreifende Forschungsgemeinschaften...)

d) Was muß institutionell abgesichert werden? (zu fördernde Personen müssen auf bestimmte, geforderte Qualifikationslevel kommen - Diplom, Promotion, Habilitationsadäquanz..., Einrichtung eines Begutachtungswesens; Wie kann abgeschlossen werden? - Welche Titel, in welchen Fachbereichen? Hierzu sind Empfehlungen der GDSU wünschenswert! Anbindung an Lernwerkstätten könnte eine fachübergreifende Zusammenarbeit realisieren; Betreuung ist notwendig durch Personal aus den Erziehungswissenschaften und Didaktiken, da die zu Fördernden bisher auf ihre Herkunft orientiert sind. D. h. auch, welcher Fachbereich betreut bzw. begutachtet die Arbeiten?)

### 2.3 Ausblick

a) Die Kommission erarbeitet ein Diskussionspapier, das die Fragen des „Was“ und „Wie“ beinhalten soll und zunächst dem Vorstand der GDSU vorgelegt wird.

b) Die Kommission verspricht sich durch die Jahrestagung in Leipzig Aufklärung über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Kommission „Nachwuchsförderung“ der GDSU unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Spreckelsen.

c) Die Kommission erbittet von den Vertretern der Universitäten Informationen, die sich auf inhaltliche und organisatorische Möglichkeiten der Entwicklung eines Qualifikationsprofils für Lehrende in der Didaktik des Sachunterrichts beziehen.

H.-J. Schwier

## Tagungen

### **Jahrestagung der GdCP 1996**

Die Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik führte vom 16. bis 19. September 1996 ihre Jahrestagung an der Universität Bremen durch. Der Didaktik des Sachunterrichts sind traditionell ein Vortragsstrang und ein Workshop am Mittwoch gewidmet. Es kann hier nur im Hinblick darauf berichtet werden. (Eine Dokumentation erfolgt im Jahresband der CDCP: H. Behrendt (Hg.): Zur Didaktik der Physik und Chemie. Probleme und Perspektiven. Alsbach 1997.)

Den Plenarvortrag am Eröffnungstag hatte Prof. Dr. J. Baumert (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin) übernommen. Aufgaben didaktischer Forschung sieht Baumert vor allem in Unterrichtsanalysen von Prozessen des Wissenserwerbs, z. B. durch konsistente Verfolgung des Wandels von Schülervorstellungen im Zuge von Unterricht und in didaktischen Interventionsstudien. Sinnvoll aber sei das nur im Rahmen einer bildungstheoretischen Grundlegung des Unterrichts durch eine moderne Allgemeinbildungskonzeption, durch die auch Standards einer Grundbildung und einer vertieften Allgemeinbildung definiert werden. Außerdem sei die Wahrnehmung auch des Ästhetischen und des Ethischen gerade auch im Fachunterricht erforderlich, und dieses sollte Schule nicht nur kognitiv aufarbeiten, sondern auch expressiv erleben lassen.

In den Gruppenvorträgen sprach Herr Bodemann (Siegen) über "Reformperspektiven für den Sachunterricht und die Lehrerbildung in Nordrhein-Westfalen" und verwies auf die "kontinuierliche Reduktion naturwissenschaftlicher Themen und Inhaltsbereiche" in den amtlichen Richtlinien. Die anhaltende Abwendung von den Naturwissenschaften kann nicht hingenommen werden, wenn die Kinder schließlich Kompetenz in der Welt, in der sie ihr Leben zu gestalten haben, gewinnen sollen. Angemessene Berücksichtigung von Naturwissenschaft und Technik ist deshalb im Sachunterricht selbst und in der Lehrerbildung zwingend geboten. Ziel des vorgestellten Studienkonzeptes ist "eine gehobene naturwissenschaftliche Allgemeinbildung".

Berichtet wurde außerdem über Lernprozeß-Untersuchungen zum Thema "Wetter" (M. Schieder, H. Wiesner; München) und zum Thema "Kurzschluß" (H. Schwedes, T. Lamsfuß; Bremen).

Eine Arbeitsgruppe um R. Lauterbach (Leipzig) widmete sich der Frage, wie überzeugend Experimente für Kinder sind, d.h. in welcher Weise stabilere Überzeugungen nicht nur von empirisch naiver Beobachtung, sondern z.B. auch von Vorwissen, sozialen Kontrollen und vom Selbstwertgefühl abhängen. Untersucht wird, wie sich in Schülergruppen aus Einzelerkenntnissen "gültige" Aussagen innerhalb einer Gruppe entwickeln.

Herr Wenk (Bielefeld) berichtete über konzeptionelle und experimentelle Entwicklungen zu chemischen Inhalten des Sachunterrichts.

Im Workshop zu "Untersuchungen über Lernformen im Sachunterricht" wurde weiterverfolgt, wie in unterrichtsähnlichen Arrangements oder im Unterricht selbst bei einzelnen Kindern und in Gruppen oder Klassen elementare physikalische Einsichten gefunden werden und wie solche Erkenntnisse im Wechselspiel von Versuchen und kommunikativer Verständigung schließlich als "gültige" Erklärungsmuster von den Kindern angenommen werden.

In kleinen Gruppen oder im Klassenverband werden Kinder mit Phänomenen (z.B. Kerzenschaukel) konfrontiert, die für sie erstaunlich sind, die sie aber dann selbst im Versuch reproduzieren und genauer untersuchen können. Die Abläufe werden durch Videoaufnahmen dokumentiert und nach Maßgabe verschiedener Fragestellungen und Kriterien ausgewertet.

Der Workshop verfolgte das Ziel, das Design solcher offenen und zunächst qualitativen Forschungssituationen zu diskutieren und ggf. weiter zu verbessern, entsprechende Forschungsaktivitäten an verschiedenen Instituten zu koordinieren und eine Verständigung über weiterführende Fragestellungen zu erreichen.

Zuerst gab Herr Lauterbach weitere Informationen zu seinem vorausgegangenen Vortrag. Anhand eines Videoausschnittes (Kerzenschaukel) wird die Frage erörtert, wieweit die beteiligten Kinder durch Sehen und handelndes Überprüfen neue Einsichten und Überzeugungen gewinnen und welche sozialen Prozesse dabei zu beobachten sind. Kommt bei den einzelnen Kindern eine adäquate (d.h. zunächst eine die Kinder befriedigende) Erklärung des Phänomens durch Konstruktion von Vermutungen, Überprüfungen und gedankliche Rekonstruktionen zustande oder auch durch (unkritischen) Anschluß an Meinungen, die von dominanten Schülerinnen und Schülern vertreten werden? Welche Mischformen und Wechselwirkungen zwischen diesen Möglichkeiten sind erkennbar? Welche weiteren Zusammenhänge sind zu beachten und zu verfolgen?

Einen Ausschnitt einer Dokumentation von frontalem Klassenunterricht (3. Schuljahr) und ebenfalls zum Thema "Kerzenschaukel" präsentierte Herr Löffler (Bielefeld). Die Diskussion konzentrierte sich hier auf einen sozialen Aspekt: Wie gehen die Schülerinnen und Schüler mit Äußerungen anderer Kinder um? Wie werden eigene Meinungen durch Beiträge anderer beeinflusst? Weitere Fragestellungen deuten sich an: Welche Bedeutung hat die vermutete Meinung der Lehrerin bei einzelnen Kindern und für den Fortgang ihrer Untersuchungen und für ihre Meinungsbildung? Welche Wechselwirkungen mit dem Selbstkonzept der Kinder sind zu vermuten und in Einzelfällen nachzuweisen? Wie sind die Erkenntnisprozesse mit Unterrichtskonzepten, Unterrichtsformen und mit dem Lehrerverhalten verknüpft?

Herr Spreckelsen (Kassel) konzentrierte seine Ausführungen auf Verstehensprozesse der Kinder, die in kleinen Gruppen fragend und prüfend mit dem Phänomen

Kerzenschaukel umgehen. Wie können unmittelbar und in Aufzeichnungen beobachtbare Bemühungen um Erklärungen und die Aussagen der Kinder im Hinblick auf Verstehensprozesse interpretiert werden? Wie ist der Begriff des Verstehens angemessen für verschiedene Niveaus des geistigen Durchdringens und Erfassens eines Sachverhaltes zu fassen?

Wenn "Verstehen" zunächst als "Verbinden", "Wiedererkennen von schon Bekanntem" oder "Herstellen von Zusammenhängen" (Wagenschein) bestimmt wird, so ergibt sich die Frage, was jeweils zu verbinden ist bzw. an welche Vorstellungen (Präkonzepte) sich Verstehensprozesse anschließen. Ist (bei einzelnen Kindern und in Bezug auf bestimmte Probleme) ein geeigneter Referenzrahmen schon vorhanden, in den neu Erkanntes eingebunden werden kann (und der dadurch selbst modifiziert wird; conceptual change) oder müssen für weniger vertraute Phänomenebereiche solche Referenzrahmen erst geschaffen werden, z.B. durch Präsentieren eines "Phänomenkreises"?

Die Bemühungen um Identifikation und Aufschlüsselung von Erkenntnisprozessen bei Kindern werden an mehreren Instituten fortgesetzt. Dabei sollten auch Untersuchungen aus dem Bereich der Chemie und der Technik einbezogen und Konsequenzen für das Curriculum erörtert werden.

Von großem Interesse wären außerdem Untersuchungen darüber, welche Inhalte im Sachunterricht in den Schulen der Bundesländer tatsächlich berücksichtigt werden und welche Anteile die verschiedenen fachlichen Dimensionen in der Praxis haben. Eine Stichprobe in Niedersachsen (10 Schulen) hat ergeben, daß der Zeitanteil des physikalisch-technischen Bereichs bei durchschnittlich 9,6% (Schwankung zwischen 0% und 17,5%) liegt.

W. Köhnlein

### **Forschungen zum Sachunterricht**

Vom 26. bis 28. September 1996 fand in Dortmund die 5. Jahrestagung "Grundschulforschung" statt. Edith Glumpler hatte sie exzellent organisiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Hochschulen, Instituten für Lehrerfortbildung und aus den Schulen diskutierten grundsätzlich und institutionell für die Absicherung des in der Bundesrepublik Deutschland jungen Forschungsfeldes. Sie kamen überein, bei der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zu beantragen.

Wolfgang Einsiedler, Institut für Grundschulforschung Nürnberg, präsentierte zu Beginn der Tagung empirische Grundlagen und Programmatik zur Unterrichtsqualität in der Grundschule. Hans-Günther Rolff stellte danach die für die Grundschule relevanten Ergebnisse aus einer aktuellen Umfrage zur Schulentwicklungsforschung vor. Die Grundschulen sind weiterhin die angesehenste Schulart des Bildungssystems, und die Grundschullehrerinnen und -lehrer erhalten die

höchsten Noten der Anerkennung seitens der Eltern. Am letzten Tag berichtete Jürgen Baumert, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin (früher IPN, Kiel) von einer empirischen Studie zum naturwissenschaftlich-technischen Lernen.

Sechs Arbeitsgruppen bearbeiten in mehr als 40 Beiträgen Arbeitsfelder der Grundschulforschung, Empirische Forschungsparadigmen für den Sachunterricht, Mathematikdidaktische Grundschulforschung, Zweispracherwerb und interkulturelle Erziehung, Schriftspracherwerbsforschung und historische Grundschulforschung. Die Ausarbeitung der Beiträge und die Intensität der Diskussion lassen erwarten, daß sich die Grundschulforschung vom Status der Programmatik über eine Programmentwicklung zu einem produktiven und attraktiven Forschungsfeld wandelt.

Der Schwerpunkt der Arbeitsgruppe II lag auf der Darstellung und Ermittlung empirischer Forschungsparadigmen für den Sachunterricht, die mittelfristig eine Orientierung und Qualitätssicherung für die Didaktik des Sachunterrichts begünstigen können. Jürgen Rost, Kiel, stellte einen Anforderungskatalog an empirischen Paradigmen fachdidaktischer Forschung vor. Er ergänzte ihn durch Forschungstypen, die für die Didaktik des Sachunterrichts paradigmatisch ausgestaltet werden könnten. Dieses Angebot konnte während der Tagung nicht aufgenommen werden. Es bleibt aber als Aufgabe für die didaktische Forschung zum Sachunterricht erhalten.

Für das Forum Forschung, das zur Jahrestagung 1997 der GDSU in Kiel stattfinden wird, sollte dieses Angebot in einigen Beispielen konkretisiert (siehe unten) und gerade im Zusammenhang mit der Nachwuchsförderung diskutiert werden.

Mit Blick auf die anstehenden Entwicklungsaufgaben wurden in der Arbeitsgruppe zu folgenden Forschungsschwerpunkten Beiträge präsentiert: Von Kay Spreckelsen und Walter Köhnlein zum *Verstehen*, von Wolfgang Biester und Michael Soostmeyer zum *Problemlösen*, von Hartmut Giest und Elard Klewitz zum *Handeln*, von Kornelia Möller und Walter Köhnlein zu *Vorstellungen*, von Gerhard Löffler zu *Sachen und Sachverhalten*, von Roland Lauterbach und Dagnar Richter zu *Lebenswelten*, von Andreas Hartinger und Brunhilde Marquardt-Mau zur *Evaluation*, von Irene Frohne und Astrid Kaiser zum *Lehrerhandeln* und von Joachim Kahlert und Hans-Jochim Schmidt zu *Forschungsparadigmen im Unterricht*.

Die Diskussion um ein gemeinsames Forschungsanliegen für die Didaktik des Sachunterrichts, an dem sich eine bundesweite Mitarbeit entwickeln könnte, richtete sich verstärkt auf die Frage, wie sich bei Kindern das Verstehen der Welt entwickelt. Die Didaktik des Sachunterrichts wäre in ihrer vollen thematischen Breite gefordert, zugleich ließe sich an die internationalen Forschungen zur Vorstellungsforschung mit einem eigenen Beitrag anknüpfen.

Vielleicht gelingt es zur Jahrestagung 1997, das von Kornelia Möller in Dortmund vorgestellte Rahmenkonzept mit paradigmatischen Konkretisierungen auszustatten, die sich forschungsmethodisch an den Anforderungen und Typisierungen Jürgen Rosts orientieren.

Mit Kay Spreckelsen möchte ich alle interessierten Kolleginnen und Kollegen der GDSU einladen, sich in diesem Sinne an dem Forum Forschung 1997 in Kiel zu beteiligen. Wir sollten dort auch das Ziel verfolgen, einen Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft vorzubereiten.

R. Lauterbach

K. Spreckelsen

### **Jahrestagung der Sektion Fachdidaktik des VDBiol 1997**

Auf der Jahrestagung der Sektion Fachdidaktik des VDBiol 1997 soll der Bildungswert der Biologie in Kooperation von Biologiedidaktikern, Pädagogen und Biologielehrkräften systematisch analysiert werden. Dabei werden insbesondere die Themen Allgemeinbildung, Grundbildung, Wissenschaftspropädeutik und Studierfähigkeit aus wissenschaftlicher Sicht sowie auf der Basis schulpraktischer Erfahrungen diskutiert.

Dies erfolgt nach einleitenden Referaten in drei wissenschaftlichen Symposien (15. und 16. 9.; Parallelveranstaltungen):

- a) Biologie und Bildung im Sachunterricht der Primarstufe
- b) Biologie und Bildung in der Sekundarstufe I
- c) Biologie und Bildung in der gymnasialen Oberstufe.

Zwei weitere Symposien (18. 5., Parallelveranstaltungen) befassen sich mit den folgenden Themen:

- d) "Biologie im Ballungsraum" Schwerpunkt: Unterrichtspraxis). In diesem Rahmen wird auch ein Praktikum zur "Biologie am Uni-Teich" angeboten.
- e) "Kognitive und motivationale Dimensionen des Biologieunterrichts" (Bericht aus DFG- und anderen Forschungsprojekten).

Forschungsergebnisse sowie schulpraktische Projekte (insbesondere zur "Biologie im Ballungsraum") werden auch im Rahmen von Posterpräsentationen vorgestellt (15., 16., 18.9.). Außerdem werden wieder Exkursionen durchgeführt, und zwar mit ökologischer, gesundheitserzieherischer und kunstgeschichtlicher Zielsetzung.

Weitere Hinweise durch Prof. Dr. H. Bayrhuber, Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN), Olshausenstr. 62, 24098 Kiel.

## Erratum

In unserem letzten GDSU-Info (S. 15 unten) hat sich ein Fehler teufel eingeschlichen. Die folgenden zwei Zeilen fehlten:

Unabhängig von der KVFF hat auch die *Kommission Schulpädagogik/Didaktik der DGfE* am 12. 9. 1995 eine "Resolution zur Nachwuchsförderung in Schulpädagogik und Didaktik" verabschiedet.

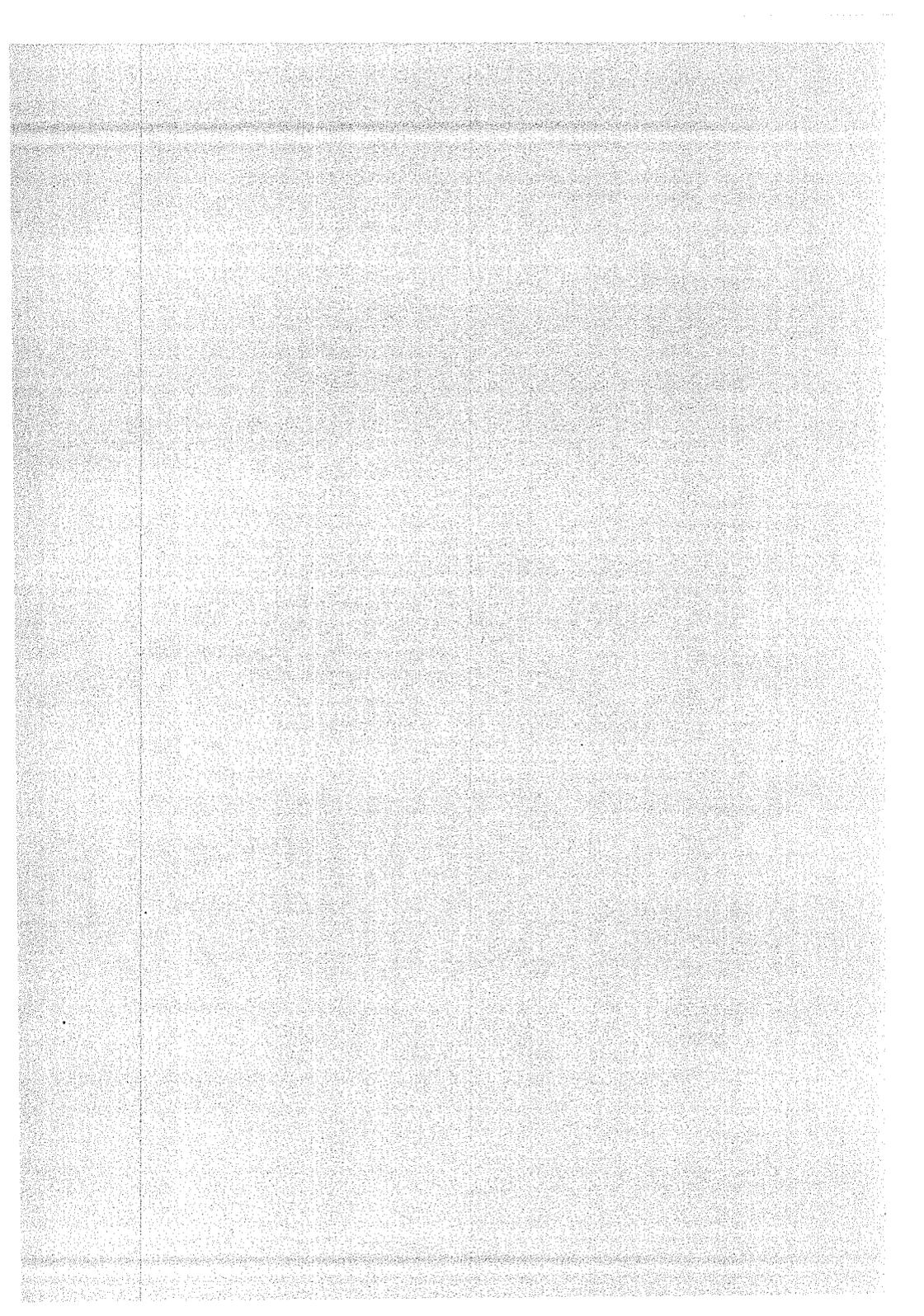
In der GDSU-Mitgliederliste (Stand: 1. 2. 96) ist die private Telefonnummer von Frau Prof. Dr. Kornelia Möller falsch angegeben. Die korrekte Nummer lautet: 0251-867318.

## Mitteilungen

Gleich zwei Broschüren gibt die Hamburg-Münchener-Ersatzkasse heraus, um die Konzentrationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu steigern. Die Broschüre „Cool bleiben“ richtet sich direkt an die Jugendlichen, während die Broschüre „Konzentrationsstraining mit Tim und Tina“ sich an Eltern richtet, die ein ganzheitliches und aktives Konzentrations-Selbstförderungsprogramm mit ihren Kindern angehen sollen. Die Übungen sind aus den drei Bereichen Wahrnehmung, Gedächtnistraining und logischem Denken ausgewählt und miteinander verknüpft. Bezug: HaMün-Ersatzkasse, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 306222, 20347 Hamburg.

Am 5. Juni 1996 fand der *Umwelt-Kinder-Tag 1996* statt. Zu diesem Aktionstag rief die BUND JUGEND auf. In ihrem Aufruf zu diesem Tag heißt es: „Kinder sind am stärksten von der zunehmenden Umweltzerstörung betroffen. Nicht nur, daß sie am empfindlichsten auf Umwelteinflüsse reagieren, sie haben in der Zukunft auch die Folgen zu tragen. Gerade Kinder entwickeln gegenüber der Umwelt eine besondere Sensibilität, die nicht durch wirtschaftliche und politische Interessen getrübt ist. Wir möchten mit diesem Tag den Sorgen der Kinder in Sachen Umwelt ein neues und stärkeres Gewicht verschaffen.“ Die für diesen Tag erstellte Pressemappe mit Aktionstips und Hintergrundinformationen eignet sich auch sehr gut zum unterrichtlichen Einsatz. Es gibt sie bei der Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Friedrich-Breuer-Str. 86, 53225 Bonn, Tel.: 0228-467005.





## **Anschriften des Vorstandes**

### **1. Vorsitzender**

**Prof. Dr. Walter Köhnlein**  
Universität Hildesheim  
Institut für Grundschuldidaktik  
und Sachunterricht  
Marienburger Platz 22  
31141 Hildesheim  
Tel./Fax: 0 51 21/88 34 70

### *privat:*

*Gutenbergstraße 18*  
*31139 Hildesheim*  
*Tel.: 0 51 21/26 45 15*

### **Geschäftsführerin**

**Dr. Brunhilde Marquardt-Mau**  
IPN an der Universität Kiel  
Olshausenstr. 62  
24098 Kiel  
Tel.: 04 31/8 80 31 27  
Fax: 04 31/8 80 15 21

### *privat:*

*Hardenbergstraße 27*  
*24118 Kiel*  
*Tel.: 04 31/80 26 47*

**Prof. Dr. Diethard Cech**  
Hochschule Vechta  
FB Naturwissenschaften, Mathematik  
Sachunterricht  
Postfach 15 53  
49364 Vechta  
Tel.: 0 44 41/15-242  
Fax: 0 44 41/15-444

### *privat:*

*F.-Oberhörbeck-Str. 27*  
*49377 Vechta*  
*Tel.: 0 44 41/8 17 01*

### **2. Vorsitzender**

**Prof. Dr. Hans-Joachim Schwier**  
Universität Halle-Wittenberg  
FB Erziehungswissenschaften  
Institut für Grundschulpädagogik  
Wolfgang Ratke 0  
Lohmannstr. 23  
06366 Köthen  
Tel.: 0 34 96/6 93 00  
Fax: 0 34 96/21 27 81

*privat: Querallee 8*  
*06366 Köthen*  
*Tel.: 0 34 96/21 49 81*

**Dr. Irene Frohne**  
Universität München  
Institut für Schulpädagogik und  
Grundschuldidaktik  
Leopoldstr. 13  
80802 München  
Tel.: 089-21 80 51 05  
Fax: 089-21 80 51 04

*privat: Magnus-Zeller-Ring 28*  
*14548 Caputh*  
*Tel.: 03 32 09/7 00 87*

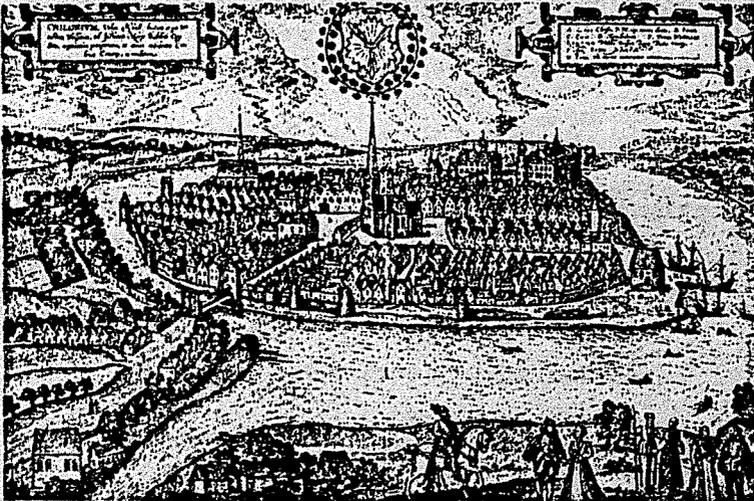
**Prof. Dr. Roland Lauterbach**  
Universität Leipzig  
Erziehungswiss. Fakultät  
Institut für Grundschulpädagogik  
Grundschuldidaktik Sachunterricht  
Karl-Heine-Str. 22 b  
04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/9731-451  
bzw. 03 41/9731-400

*privat: Süderstraße 29*  
*24214 Gellorf*  
*Tel.: 0 43 45/71 78*

**GDSU**

**Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.**

**Programminformation  
zur Jahrestagung 1997 in Kiel**



**Tagungsthema:**

**Grundlegende Bildung -  
Gestaltung und Ertrag des Sachunterrichts**

**13. bis 15. März 1997**

**im Institut für die Pädagogik  
der Naturwissenschaften  
an der Universität Kiel**



### Zum Tagungsthema

#### **Grundlegende Bildung - Gestaltung und Ertrag des Sachunterrichts**

Diese Thematik sollte den notwendigen weiten Rahmen dafür bieten, die spezifischen Anforderungen, vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und anzustrebenden Erträge des Sachunterrichts in ihrer Bedeutung für die grundlegende Bildung darzulegen und kritisch zu reflektieren.

### Zum Tagungsangebot

**Köhnlein, W.:** Einführung in die Thematik

#### **Plenarvorträge:**

**Rumpf, H.:** Lernen, sich auf eine Sache einzulassen

**Gundem, B.:** Grundlegende Bildung aus internationaler Sicht, Universität Oslo

#### **Beiträge aus dem gastgebenden Institut und der Christian-Albrechts-Universität:**

**Hameyer, U., Plänitz, E.:** COLLEG - Computergestützte Dokumentation von Lehr- und Lernhilfen in der Grundschule

**Minssen, M., Schweizer, I., Zacharias, F.:** Naturphänomene im Sachunterricht: Wind und Jahreszeiten

**Walgenbach, W., Schuldt, S., Staudenmayer, U.B.:** Sachunterricht auf der Grundlage einer aktualisierten Theorie der kategorialen Bildung

#### **Forum: Sachunterricht und geschlechtsspezifische Sozialisation**

**Glumpler, E.:** Konzepte weiblicher und männlicher Lebensplanung als Gegenstand grundlegender Bildung im Sachunterricht der Grundschule

**Hempel, M.:** Voraussetzungen des Grundwissens von Mädchen und Jungen im Anfangsunterricht des Sachunterrichts

**Hoffmann, L.:** Naturwissenschaftlicher Unterricht für Mädchen und Jungen - ein Modellversuch

#### **Forum: Sachunterricht und Umwelterziehung**

**Baier, H.:** Lernort Schulgarten

**Gärtner, H.:** Ökologische Partizipation

**Hellberg-Rode, G.:** Leben angesichts bedrohter Zukunft?

**Limke, U.:** Faserpflanzen

**Mayer, J., Bögeholz, S.:** Naturerfahrungen von Kindern

**Rose, J.:** Eine Wohnung für Schleiereulen auf dem Dachboden

**Schreier, H.:** Kinder auf dem Wege zur Achtung vor der Mitwelt

#### **Forum: Forschung (Inklusive Doktorandenkolloquium)**

Moderation: **Lauterbach, R., Sprackelsen, K.**

#### **Arbeitsgruppe: "Neue Bundesländer"**

**Giest, H. et al.:** Evaluation im Sachunterricht

#### **Unterrichtsmodell, Werkstätten:**

**Both, K.:** Der Gebrauch von Computer und Sensoren beim naturwissenschaftlich/technischen Sachunterricht

**Bünder, W., N.N.:** Praxis integrierter naturwissenschaftlicher Grundbildung

**Deetjen, G.:** Verkehrspädagogik als Motivator für intelligente Mobilität

**Minssen, M.:** Pflanzendüfte

**Müller, G.J.:** Bedeutung alltäglicher Phänomene für die grundlegende Bildung im Sachunterricht

**Schilke, K., Zacharias, F.:** Sachunterricht draußen

**Gruppenvorträge:**

- Behmann, G.*: "Verantwortung" im Sachunterricht: von einer instrumentellen zu einer ethischen Kategorie in der Unterrichtspraxis
- Breitschuh, G.*: Inhalte des Sachunterrichts im 4. Schuljahr
- Carle, U.*: Neue Anforderungen an Lehren und Lernen im Sachunterricht - Fallanalysen zur Subjektivierung in heterogenen Schulklassen
- Dorber, H., Schelenz, U.*: Einfache Pflanzenbestimmungsmaterialien für Grundschul Kinder
- Freeß, D.*: Über die ästhetische Aufnahme der Wirklichkeit zur Auseinandersetzung mit Sachverhalten
- Giest, H.*: Grundlegende Bildung und Kognition im Sachunterricht
- Harten, M.*: Grundlegende Bildung - gehört eine naturwissenschaftlich-technische Grundbildung dazu?
- Jarausch, H., Schwier, H.-J.*: Untersuchungen zum grundlegenden Lernen beim Übergang vom Sachunterricht zum Fachunterricht in Klasse 5
- Kahler, J.*: Grundlegende Bildung im Spannungsverhältnis zwischen Lebensweltbezug und Sachanforderungen
- Kircher, E.*: Humanes Lernen in den Naturwissenschaften? - Über den Umgang mit Schülervorstellungen im Sachunterricht
- Lankes, E.-M.*: Kooperatives Lernen im Sachunterricht
- Paul, A., Korff, R.*: Verstärkte Kindheit
- Schaub, H.*: Grundlegende Bildung und Pädagogische Diagnostik im Sachunterricht
- Schreier, H.*: Das Philosophieren mit Kindern und der Sachunterricht
- Stollenberg, U.*: Zukunft der Arbeit als Bestandteil grundlegender Bildung
- Werner, G.*: Beobachtungen und Experimente im Sachunterricht
- Werner, H.*: "Philosophieren mit Kindern" - der ganz andere Unterricht

**Programmübersicht****Donnerstag, 13. März 1997**

- |               |  |
|---------------|--|
| ab 11.00      | Anmeldung  |
| 14.00         | Eröffnung - Begrüßung und Grußworte                |
| 14.30 - 16.00 | Köhnlein, W.: Einführung in die Thematik           |
|               | Rumpf, H.: Lernen, sich auf eine Sache einzulassen |
| 16.30 - 18.00 | Beiträge aus dem gastgebenden Institut             |
| 20.00         | Empfang der Stadt Kiel im Schiffahrtsmuseum        |

**Freitag, 14. März 1997**

- |               |  |
|---------------|--|
| 08.30 - 09.15 | Gundem, B.: Grundlegende Bildung aus internationaler Sicht |
| 09.20 - 12.45 | Foren, Gruppenvorträge                                     |
| 14.00 - 16.30 | Forum, Arbeitsgruppe, Gruppenvorträge                      |
| 17.00 - 20.00 | Mitgliederversammlung - Wahl des neuen Vorstands           |
| abends        | Gaststätte Friesenhof bzw. Schöne Aussichten               |

**Samstag, 15.3.1997**

- |               |   |
|---------------|---|
| 09.00 - 12.15 | Forum, Werkstätten, Unterrichtsmodelle, Gruppenvorträge |
| 12.15 - 13.00 | Abschlussplenum   |

### Organisatorisches

<b>Ausführliches Programm</b>	Das ausführliche Programmheft enthält alle detaillierten Informationen zur Tagung sowie Kurzfassungen der Gruppenvorträge, Arbeitsgemeinschaften und Werkstätten. Es steht etwa ab Mitte Februar 1997 zur Verfügung und kann von Interessenten bei der Geschäftsführerin der GDSU gegen DM 5,- (in Briefmarken, inkl. Porto) angefordert werden. Den Mitgliedern der GDSU wird das Tagungsheft zugesandt.	
<b>Anmeldung zur Tagung</b>	Eine Voranmeldung zur Tagung ist nur für Studierende/ studentische Gruppen erforderlich, sofern sie eine der preiswerten Übernachtungen in Anspruch nehmen wollen. Anmeldung bei der Geschäftsstelle bitte umgehend. Die anderen Tagungsteilnehmer melden sich bei der Ankunft im Tagungsbüro an, entrichten den Tagungsbeitrag und erhalten eine Teilnahmebestätigung sowie ein Namensschild, das sie als angemeldete Teilnehmer ausweist.	
<b>Tagungsgebühren</b>	Mitglieder der GDSU	DM 30,- (10,- Stud.)
	Nichtmitglieder	DM 75,- (20,- Stud.)
	Die Teilnahme an Werkstätten und Unterrichtsmodellen am Samstag, dem 15. März 1997 ist kostenlos.	
<b>Örtliche Tagungsleitung</b>	Dr. Brunhilde Marquardt-Mau	0431/880-31 27
	Ingrid Schweitzer	0431/880-31 51
<b>Tagungsbüro</b>	Es befindet sich im Gebäude des IPN	0431/880-31 27
	Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften	0431/880-31 48
<b>Anschrift</b>	GDSU Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V. c/o IPN Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften Olshausenstr. 62, 24098 Kiel	
<b>Zimmerbestellungen</b>	Studierende sollten uns ihre Wünsche bis zum <b>14.12.96</b> melden, damit wir sie sofort weiterleiten können.  Alle anderen Tagungsteilnehmer buchen bitte ihre Zimmer im gewünschten Hotel unter dem Stichwort "GDSU-Tagung" bis zum <b>31.12.96</b> .	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderpreise gelten nur bis zu diesem Termin!</li> <li>• Eine weitere Möglichkeit: Mitwohnzentrale.</li> <li>• Genauere Angaben hierzu auf dem Extrablatt: <b>Unterkünfte</b></li> </ul>	

### Vorstand

- Prof. Dr. Walter Köhnlein (1. Vorsitzender)* Universität Hildesheim, Marienburger Platz 22, 31141 Hildesheim [Tel./Fax: 05121/883470]
- Prof. Dr. Hans-Joachim Schwier (2. Vorsitzender)* Institut für Grundschulpädagogik, Martin Luther Universität Halle-Wittenberg, Lohmannstr. 23, 06366 Köthen [Tel. 03496/69300]
- Dr. Brunhilde Marquardt-Mau (Geschäftsführerin)* IPN an der Universität Kiel, Olshausenstr. 62, 24098 Kiel [Tel. 0431/880-3127]
- Dr. Irene Frohne*, Universität München, Inst. für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik, Leopoldstr. 13, 80802 München [Tel. 08921/805105 Fax: .../805104]
- Prof. Dr. Diethard Cech*, Hochschule Vechta, FB Naturwissenschaften, Mathematik, Sachunterricht, Postfach 1553, 49364 Vechta [Tel. 04441/15242]
- Prof. Dr. Roland Lauterbach (kooptiert)*, Universität Leipzig, Grundschuldidaktik Sachunterricht, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Karl-Heine-Str. 22b, 04229 Leipzig [Tel. 0341/9731451 bzw. ... 973400]

#### Geschäftsstelle der GDSU

**z.H. Dr. B. Marquardt-Mau**, IPN an der Universität Kiel, Olshausenstraße 62, 24098 Kiel  
Tel.: 0431/880-3127(3148), Fax: 0431/880-3148

**Hotel Consul**, Walkerdamm 11, 24103 Kiel  
Tel.: 0431-63015, Fax: 0431-63019

Einzelzimmer	DM	120,--
Doppelzimmer	DM	155,--

Busverbindung ab Andreas-Gayk-Straße: Linie 12/16 Min. bis zum IPN

**Hotel Astor**, Holstenplatz 1-2, 24103 Kiel  
Tel.: 0431-9 30 17, Fax: 0431-9 63 78

Einzelzimmer	DM	115,--
Doppelzimmer	DM	160,--
Zweibettzimmer	DM	145,--

Busverbindung ab Andreas-Gayk-Straße, Linie 12/16 Min. zum IPN

### **Für alle Teilnehmer der Tagung:**

**Mitwohnzentrale (Home Company)** Sopianblatt 54, 24114 Kiel  
Tel.: 0431-19445, Fax: 0431-676742

Die Mitwohnzentrale vermittelt preiswerte Übernachtungen (Zimmer mit Küchen- und Badbenutzung) in privaten Häusern. Falls diese Übernachtungsmöglichkeit gewünscht wird, bei der Mitwohnzentrale Möglichkeiten erfragen (Formular zusenden lassen).  
Busverbindung: Je nach Lage des Zimmers

*Es besteht die Möglichkeit, die **Kieler Karte** als 3-Tages-Karte für DM 17,-- zu kaufen. Sie beinhaltet freie Fahrt mit allen fahrplanmäßigen Bussen und Förderschiffen und ermäßigte Eintrittspreise bei verschiedenen Museen, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen. Sie erhalten die Kieler Karte bei der Tourist Information im Sophienhof oder bei der KVAG am Bahnhof.*

Bei allen vorstehenden Angeboten gilt der Sonderpreis bei Buchung bis zum **31. 12. 1996** unter dem Stichwort "GDSU-Tagung". Für spätere Buchungen werden keine Sonderkonditionen mehr eingeräumt.

**Für Studierende:** Wir haben lediglich bis zum **14. 12. 1996** Plätze reservieren können. Danach müssten Sie sich selbst um eine Unterkunft bemühen.

# Unterkünfte

## Für Studentinnen und Studenten:

**Landesseminar für Krankenpflege**, Kronshagener Weg 130 a, 24116 Kiel

Einzelzimmer mit Frühstück, Etagedusche DM 30,--

Busverbindung ab Dehnckestraße: verschiedene Möglichkeiten 22-29 Min.  
Fußweg ca. 20 Min.

**Jugendherberge Kiel**, Johannesstr. 1, 24143 Kiel

Übernachtung/Frühstück/Bettwäsche DM 24,--  
(ab 1997 ist es Pflicht, Bettwäsche zu bezahlen)

Jugendherbergsausweis erforderlich!

Busverbindung ab Kieler Straße: Linien 4 und 12 (22)/26-29 Min. zum IPN

Um einen Überblick zu erhalten, sollten diese Unterkünfte bis

**14. Dezember 1996 über die GDSU**  
verbindlich angemeldet werden. Wir werden die Anmeldungen weiterleiten.

## Für alle anderen Teilnehmer:

**InterCityHotel Kiel** (im Hauptbahnhof), Kaistr. 54-56, 24114 Kiel,

Tel.: 0431-66430, Fax: 431-66564699

*Alle Tagungsteilnehmer könnten in diesem Hotel übernachten.*

Einzelzimmer mit Frühstück DM 90,--

Doppelzimmer mit Frühstück DM 120,--

***Bei diesem besonderen Angebot ist die kostenfreie Benutzung des gesamten Busnetzes der Kieler Verkehrs-AG für die Dauer des Aufenthalts eingeschlossen!***

Busverbindung ab Hauptbahnhof: Linie 12/18 Min. zum IPN

**Muhl's Hotel**, Lange Reihe 5, 24103 Kiel

Tel.: 0431-99790, Fax: 0431-9979179

Einzelzimmer DM 99,--

Busverbindung ab Andreas-Gayk-Straße, Linie 12/16 Min. zum IPN